

Pressemitteilung der Jungliberalen Aktion Sachsen:

Trinkverbote reine Verdrängungspolitik

(Dresden/31.07.2009) Zur Ankündigung des sächsischen Justizministers, Geert Mackenroth, die gesetzliche Grundlage für Trinkverbote in Sachsens Städten zu ändern, erklärt der Landesvorsitzende der Jungliberalen Aktion, Marcus Viefeld:

„Wir lehnen diese Stigmatisierung gerade jüngerer Generationen ab. Die Politik der sächsischen Regierung will wieder einmal die Bürger entmündigen. Anstatt an den eigentlichen gesellschaftlichen Problemen, die zum Teil übermäßigen Alkoholkonsum und das Herumlungern im öffentlichen Raum hervorrufen, zu arbeiten, wird reine Verdrängungspolitik betrieben. Dieses pauschale Verbot bestraft wieder einmal die Falschen.

Die Staatsregierung sollte damit aufhören, Gesetze soweit auszudehnen, dass sich eine diskriminierende Verbotskultur mehr und mehr entwickelt. Man spricht den Bürgern jegliche Eigenverantwortung ab. Öffentlicher Raum sollte in gewissem Maße auch freier Raum sein.

Um Gewaltauseinandersetzungen von Betrunknen entgegenzuwirken, reicht der rechtliche Rahmen bei weitem aus. Es muss eher daran gearbeitet werden, dass Krawalle von der Polizei unterbunden werden.

Sollte das Justizministerium seine Ideen wirklich in die Tat umsetzen, so können wir nur an die sächsischen Kommunen appellieren, keinen Gebrauch vom geänderten Polizeigesetz zu machen.“

Bei Rückfragen zum Thema und zur JuliA-Sachsen allgemein steht Ihnen Pressesprecher Constantin Eckner gern telefonisch oder via Email zur Verfügung.



Jungliberale Aktion
Sachsen
Radeberger Straße 51
01099 Dresden

Tel: 0351/ 65 57 65 70
info@julia-sachsen.de
www.julia-sachsen.de

Pressesprecher
Constantin Eckner
V.i.S.d.P.

Mobil: 0179/ 21 21 620
presse@julia-sachsen.de